

### SED-Kreisleitungssitzung beschloß die nächsten Aufgaben



## Mit dem Elan aller den IX. vorbereiten

Berichtszeitraum war von vielfältigen Initiativen  
in Erziehung, Ausbildung und Forschung gekennzeichnet

Die jüngste Sitzung der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität fand am vergangenen Montag im Kleinen Hörsaal der Physiologie in der Liebigstraße statt. Die Tagung der Leitung unserer Kreisparteiorganisation stand unter dem Motto: „Mit Kampfgeist und Optimismus dem IX. Parteitag entgegen!“ Im Namen aller Kreisleitungsmitglieder begrüßte Genosse Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der

SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Besirksleitung sowie die Genossen Egon Simon und Walfrid Weigert von der SED-Besirksleitung als Gäste besonders herzlich. Den Bericht des Sekretariats der SED-Kreisleitung gab der 2. Sekretär Genosse Dr. Siegfried Thöle. Das Referat hielt Genosse Prof. Dr. Horst Richter. In der Diskussion meldeten sich sieben Genossen zu Wort.

Der Bericht zog eine eindrucksvolle und erfolgreiche Bilanz über die Arbeit der Kreisparteiorganisation seit der vergangenen Sitzung der Kreisleitung. Im Berichtszeitraum, der vor allem durch die Auswertung der 13. und 14. ZK-Tagung sowie die Vorbereitung und Durchführung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus gekennzeichnet war, konnte die Kampfkraft der Kreisparteiorganisation weiter zielstrebig erhöht werden.

In seinem Referat gab der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, eine konkrete und detaillierte Analyse der nach dem VIII. Parteitag erzielten Erfolge. Große Aufmerksamkeit wurde dabei den Einungenschaften der Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED gewidmet und dabei der

Anteil der Wissenschaften sowie deren Entwicklung herausgearbeitet. Breiten Raum nahm das weitere im Referat die Erfolgsbilanz unserer Außenpolitik ein, die, koordiniert mit der Politik der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, spürbare Erfolge im Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz erzielt werden konnte. Genosse Prof. Richter unterstrich, daß die Auswertung der 13. und 14. Tagung in Vorbereitung des IX. Parteitages auch an der KMU zahlreiche Initiativen ausgelöst habe. Das gelte auch für diejenigen Universitätsangehörigen, die nicht Mitglied der Partei sind. Unter den vielen Beispielen wurden u. a. die Vorschläge des parteilosen Meisters Helmut Erhard von der Sektion Chemie genannt, die der Material- und Arbeitszeiteinsparung

sowie der Verbesserung der Arbeitsorganisation dienen.

In der Diskussion und in einem Beschluß zur Vorbereitung des IX. Parteitages wurden weitere Schwerpunkte in Lehre, Forschung und Erziehung in der Vorbereitung des IX. Parteitages genannt und festgelegt.

Mit Interesse folgten die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung den Ausführungen von Dr. Werner Martin. Er betonte, daß es gelte „auf kommunikativer Weise die neuen Aufgaben in Angriff zu nehmen“ und dabei von der erfolgreichen Realisierung der Aufgabenstellung des VIII. Parteitages in der DDR und im Bezirk Leipzig auszugehen.

(Ausführliche Berichte - s. Seiten 3 und 4.)



Genosse Dr. Werner Martin während seines Diskussionsbeitrags auf der Kreisleitungssitzung (links). Rechts: Die Genossen Prof. Dr. Horst Bley und Horst Kiel im Pausengespräch. Fotos: UJZ (Rosan, Fischer)

## 500 ausländische Studenten studierten am Herder-Institut

Festveranstaltungen im „Capitol“ anlässlich der Verabschiedung

Annähernd 500 Studenten und Aspiranten aus über 50 Ländern, die sich im Studienjahr 1974/75 am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität auf ein Hoch- oder Fachschulstudium in

der DDR vorbereiteten, wurden am vergangenen Freitag feierlich verabschiedet. Damit haben etwa 11 000 Studenten aus über 100 Ländern der Welt diese 1956 gegründete Vorstudienanstalt verlassen.

Während der Festveranstaltung im Leipziger Filmtheater Capitol, an der auch der Direktor für Internationale Beziehungen der Karl-Marx-Universität, Dr. Manfred Schmidt und Klaus Hommel, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teilnahmen, wurden die ausgezeichneten fachlichen Leistungen und guten Erfolge in der gesellschaftlichen Arbeit zahlreicher Studenten, unter ihnen Vuquoc Binh aus der DRV und Carlos Maldonado aus Chile, gewürdigt. Die von den Studenten erbrachten Leistungen bringen anschaulich den Willen der ausländischen Studierenden zum Ausdruck, als hochqualifizierte

Kader sich künftig verstärkt für die Durchsetzung bzw. Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Fortschritts in ihren Heimatländern einzusetzen. Die Absolventen des Studienjahres 1974/75 zeigten sich erfreut und dankbar für die großzügige Hilfe und Unterstützung, die ihnen während ihres Studiums gewährt wurde und die sie als Beitrag internationalistischen Handelns werten. In seiner Festansprache vor den jungen Studenten aus vielen Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas betonte der Direktor des Herder-Instituts Prof. Dr. J. Rüller,

daß zwischen Wissenschaft und Politik, zwischen dem Wirken eines Wissenschaftlers und den gesellschaftlichen Verhältnissen ein untrennbarer Zusammenhang besteht, und daß es für jeden, der Wissenschaft betreibt, darauf ankommt, bewußt für den Fortschritt der Gesellschaft zu wirken. Die guten fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen der Studenten, die in diesen Tagen das Herder-Institut verlassen, zeigen, daß sie sich diese Erkenntnis zu eigen machten.

## Dokumente feierlich an junge Genossen übergeben

32 Mitglieder und  
12 Kandidaten in die Reihen  
der SED aufgenommen

Eine feierliche Übergabe der Parteidokumente erfolgte am Donnerstag nachmittag im Saal des Gesellschaftlichen Rates an 32 Mitglieder und 12 Kandidaten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Die jungen Genossen erhielten die Dokumente aus der Hand des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Prof. Dr. Horst Richter, der die FDJ-Studenten und Wissenschaftler zu diesem bedeutenden Schritt herzlich beglückwünschte. Genosse Erich Schwarzmeier, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Vorsitzender der Kreispartei-Kontrollkommission, sprach zu den neuen Mitgliedern und Kandidaten über die Vorbildwirkung eines Genossen in allen Bereichen des Lebens und über die sich daraus ableitenden Forderungen, besonders jetzt in der Phase der Vorbereitung des IX. Parteitages, alle Kräfte und Fähigkeiten für die Erfüllung der Parteibeschlüsse einzusetzen. Als Mitglied wurde u. a. auch Dr. Klaus Arnold von der Sektion Physik in unsere Partei aufgenommen. Genosse Arnold sagte in einem Gespräch: „Zwei Dinge bestimmen vor allem meinen Entschluß, um Aufnahme in die Partei zu bitten. Da ist erst einmal die gesellschaftliche Tätigkeit, die ich in der Gewerkschaftsleitung der Sektion ausübe. Ich bin hier verantwortlich für den sozialistischen Wettbewerb und die Planung. Das ist eine sehr konkrete gesellschaftliche Arbeit. Zum anderen bestimmte meine Mitarbeit in den zentralen Leitungsorganen der Forschung meinen Entschluß. Ich bin Mitarbeiter des Direktorats für Forschung der KMU. Mit unserer tagtäglichen Arbeit in der Lehre, Forschung und Wissenschaftsorganisation leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Parteibeschlüsse hinsichtlich der Wissenschaftsentwicklung.“

## „Tag des Meisters“ demonstrierte Stand im Neuerweresen

## Auf breiter Basis Baukastensystem an der KMU nutzen

Mit dem erreichten technischen, ökonomischen und organisatorischen Stand des „Einheitlichen Gefäßsystems“ an der KMU machte am Mittwoch „Zum Tag des Meisters“ das Neuerwerkes der Universität Meister, Elektronikingenieure und einige Wissenschaftler, u. a. aus der Sektion Physik, bekannt. Dem Neuerwerkes, daß sich bereits seit Jahren mit Aufwand und Idealismus der Einführung dieses Baukastensystems für die Wissenschaft widmet, gehören Ingenieur Neubert, Meister Engelhorn und Obermeister Eberlein an.

Ingenieur Neubert bezeichnete das „Einheitliche Gefäßsystem“ in seinen einleitenden Worten als ein wichtiges Rationalisierungsvorhaben und gab Hinweise über Möglichkeiten und Anwendung für den wissenschaftlichen Gerätebau. Systemaufbau und Kombinationsfähigkeit dieses Systems demonstrierte er den Teilnehmern an Hand einer Anzahl von Lichtbildern. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß man nicht diskutieren solle, ob man's macht, sondern wie man's macht, der volkswirtschaftliche Nutzen sei offensichtlich. Jetzt komme es darauf an, auf möglichst breiter Basis, in kurzer Zeit das „Einheitliche Gefäßsystem“ für die

Wissenschaft nutzbar zu machen. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Neuerwerkes und den Anwendern, das sind die Sektionen und Bereiche der KMU, sollten gerade ihre Initiativen verstärkt werden. Dazu sei gegenwärtig erforderlich, daß sich aus dem Bereich Medizin sowie den Sektionen TV und Biowissenschaften interessierte Mitarbeiter mit dem Neuerwerkes in Verbindung setzen, um den echten Bedarf für ihren Bereich zu erfassen und eine Typenauswahl vorzunehmen. Nur so könne eine exakte Planung und Bilanzierung für das „Einheitliche Gefäßsystem“ an der Karl-Marx-Universität erfolgen. (Siehe auch UJZ vom 30. 6. 1975.)



Während der Pause besichtigten die Teilnehmer Demonstrationsmodelle. Foto: Swietek

## Heute:

2 Über 900 Kinder im Ferienlager

3 Aus dem Referat der Sitzung der SED-Kreisleitung

4 Aus Bericht und Diskussion der Sitzung der SED-Kreisleitung

5 Die Wissenschaftlicher im 17. Stock

6 Erlebnisreicher Studentensommer an der KMU